

Stetlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Interate für den Courtier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Richter,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courtier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

N^o 94.

Halle, Donnerstag den 23. April
Hierzu eine Beilage.

1846.

Deutschland.

Berlin, d. 21. April. Der Fürst zu Lynar ist von
Dreonna, und Se. Excellenz der General-Lieutenant und
Kommandeur der 4ten Division, v. Wedell, von Star-
gard hier angekommen.

Der Polizei-Direktor Dunker befand sich einige Tage
in Berlin, und begiebt sich von hier nach Sonnenburg.
Dort ist die Untersuchung über die Polen-Angelegenheit in
vollem Gange — eine Untersuchung, von der man hört,
daß sie bis jetzt wenig Aufschlüsse über den Zusammenhang
der Konspiration geliefert.

Berlin, d. 20. April. (Berl. Spen. Ztg.) Die neu-
liche Mittheilung über die Berufung einer Reichs-synode
können wir dahin ergänzen, daß dieselbe am Tage nach
Pfingsten in Berlin zusammentreten wird, und daß die
Fragen, welche den Gegenstand der Berliner evangelischen
Konferenz gebildet haben, auch die Synode beschäftigen
werden, nämlich die Kirchenverfassung, die Verbindlichkeit
der Bekenntnisschriften, und die Vereidigung der Geistli-
chen auf dieselben, wie es ja überhaupt diese Fragen sind,
welche jetzt unsere Kirche bewegen. Von Seiten der theo-
logischen Fakultät der hiesigen Universität ist der Professor
Zwesten zum Deputirten erwählt worden, der auch schon
im vergangenen Jahre Mitglied der Kommission war, wel-
che in Wittenberg den Prediger Wislicenus aus Halle über
die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen zu hören hatte.
Ueber den Wahlmodus der Laien ist bestimmt worden, daß
die Ober-Präsidenten und General-Superintendenten jeder
Provinz eine Liste von 18 Laien zu entwerfen haben, aus
welchen die Synode der Provinz »drei fromme und kirch-
lich gesinnte« Männer zu erwählen hat.

Posen, d. 16. April. (Berl. Voss. Ztg.) Der Di-
rektor unseres Marien-Gymnasiums ist seines Amtes ent-
hoben worden. Ueber die Ursache dieser Maßregel ist man
hier kaum in Zweifel, wengleich die Sache so delikater

Natur ist, daß man sich nicht gern bestimmt darüber aus-
spricht. Bekanntlich wurde das Gymnasium vor den
Osterferien geschlossen, weil der Geist, der in demselben
herrschte, von der Regierung mißbilligt ward, auch wur-
den zu jener Zeit etliche der Lehrer suspendirt, weil sie sich
»als Polen« weigerten, eine Durchsuchung der Schüler vor-
zunehmen. Der Zusammentritt des Marien-Gymnasiums,
der wohl unter ganz andern Auspicien wieder erfolgen dürf-
te, ist erst für Anfang Mai festgesetzt. Der jetzige Direk-
tor ward durch Vermittelung des verstorbenen Erzbischof
von Dunin creirt. Er hat sich hier dadurch besonders be-
kannt gemacht, daß er sehr viel zur Aufhebung des wei-
land sehr beliebten „Tygodnik“, eines Blattes, in welchem
der Kampf gegen den Jesuitismus im Vordergrunde stand,
mitgewirkt. Die Concession ist dem Tygodnik nicht entzo-
gen worden. Da aber die Censur stark in seinen Spalten
wüthete, so liegt er darnieder und dürfte unter jetzigen Ver-
hältnissen, wenigstens in Posen, kaum wieder genesen. —
Die vielen Arrestationen, welche die Polizei nöthigten, Ne-
bengebäude zu miethen, um die Gefangenen unterzubringen,
haben die Regierung veranlaßt, etliche Nebengebäude ganz
zu dem Zweck anzukaufen.

Nicht uninteressant ist es zu erfahren, wie ein ange-
sehener polnischer Edelmann 10 Denunciationen gegen sich
niedergeschlagen; hier die Antwort auf zwei. Man fand
1 Centner Pulver, „ja“, war die Antwort, „den brauche
ich zum Steine-Sprengen, ich will bauen“; man fand Ei-
senstücke, die man für Lanzenspitzen hält, „nein, das sind
lange Nägel, die ich zum Bau einer Brücke brauche“;
man äußerte seine Verwunderung darüber, daß diese Nä-
gel bei Nacht gearbeitet würden, „dies geschieht, damit
mein Schmied seine Tagearbeit nicht versäumt“ u. u.

Posen, d. 16. April. Der Prediger Czerski weilte
hier vom 14. bis 15. Morgens d. M. Obgleich er viel
auf der Straße war, so erregte er doch wenig Aufmerk-
samkeit, und sogar einige unmittelbar beim Dom Ange-

hellte seiner früheren Bekannten begrüßten ihn herzlich, sobald sie dies ungesehen von ihren Vorgesetzten konnten. Man kommt hier allmählig von dem Haß gegen die Neu-Katholiken zurück, und fängt an, über das Wesen der neuen Lehre nachzudenken — immer schon ein bedeutender Fortschritt!

Schwerin a. d. W., d. 19. April. (Bevl. Voss. Z.)

In einer der letzten Nummern Ihres Blattes war die aus der »Schlesischen Zeitung« entlehnte Notiz gegeben, daß die 5te Division das Großherzogthum Posen wieder verlassen habe. Diese Nachricht ist dahin zu berichtigen, daß allerdings Theile der Division zurück marschirt, jedoch ein Detachement von 2 Bat. und 4 Esk. unter dem Befehle des Oberst-Lieutenants v. Holleben in der Provinz verblieben und folgendermaßen dislocirt worden ist: 2tes Bat. Leib-Inf.: Regts.: Schwerin. — 3tes Bat. 12tes Inf.: Regts.: Meseritz. — Stab und 1ste Esk. 2tes Drag.: Regts.: Pinne. — 2te Esk.: Neustadt. — 3te Esk.: Birke. — 4te Esk.: Birbaum.

Weimar, d. 19. April. Der deutsch-katholischen Gemeinde ist nun auch hier die staatliche Anerkennung publicirt worden, zu deren Beschleunigung die diesfälligen Verhandlungen in der sächsischen Ständekammer nicht wenig beigetragen haben mögen. Vorläufig ist sie zwar nur eine provisorische, da den bestehenden Landesgesetzen zufolge eine vollständige Anerkennung ohne die Einwilligung der Stände nicht erfolgen kann. Daß diese jedoch keinen Anstand nehmen werden, dazu ihre Beistimmung zu geben, ist man im voraus versichert. Alle bis dahin in dieser Gemeinde vorkommenden religiösen Handlungen, wie Taufen, Trauungen etc., haben die protestantischen Geistlichen zu übernehmen sich bereitwillig erklärt.

Eisenach. Bei dem Bau der Eisenbahn von hier nach Kassel sind jetzt im Hessischen über 4000 Menschen beschäftigt; es sind viele Arbeiter aus Schlesien angekommen. Der Bau ist nach Abtheilungen an Privat-Unternehmer vergeben. Nur in der Umgegend von Kassel bis zur nächsten Haltestelle haben die Arbeiter noch nicht beginnen können, weil noch keine Entschliebung des Kurprinzen-Regenten über die Wahl des Ortes für den Bahnhof erfolgt ist.

Bei der Verhandlung der Nassauer Stände über die Zulassung des Deutsch-Katholiken Ermen äußerte der landesherrliche Kommissar Geheimrath Vollpracht: „Die Regierung hat allerdings seiner Zeit Kenntniß davon erhalten, daß eine Anzahl katholischer Unterthanen des Herzogthums mit ihrer Kirche in Dissidien gerathen sei und sich zur Abhaltung eines abgesonderten gemeinsamen Gottesdienstes vereinigt habe. Sie hat dies geduldet und bis jetzt als eine lediglich die Glaubens- und Gewissensfreiheit der Einzelnen berührende Angelegenheit betrachtet und behandeln zu müssen geglaubt. Sie hat dagegen dieselbe weder als eine eigene Religionspartei noch als eine geduldete Religionsgesellschaft mit Korporationsrechten anerkannt. Thatsächlich muß ich bestätigen, daß keine Verfügung erfolgt ist, wodurch diesen Unterthanen bürgerliche oder politische Rechte entzogen oder geschmälert worden.“

Wien, d. 14. April. Die Bauernunruhen haben ihren Fortgang. Eben angekommene Reisende versichern, auf beiden Seiten der Poststraße, die nebst den Kreisstädten gesichert ist, den Widerschein brennender Orte gesehen zu haben. Die Anarchie ist groß, und da die Unterhandlungen mit dem Bauernkönig Szela zu keinem Resultate geführt haben, so bleibt wohl kein anderes Mittel, als den Weg

der Gewalt zu versuchen, nach Herstellung des Ansehens der Geseze jedoch eine Fülle wohlthätiger Reformen und Modifikationen der bestehenden Agrar-Verhältnisse eintreten zu lassen. Die Theuerung aller Lebensmittel hat in jenen Gegenden einen so hohen Grad erreicht, daß nicht abzu-sehen ist, was noch ferner geschehen möchte, wenn die Bauern fortfahren würden, ihre ländlichen Arbeiten zu vernachlässigen.

Wien, d. 15. April. Nachdem die Konferenz über die wichtigen bäuerlichen Verhältnisse in Galizien, bei welcher der Hofkanzler v. Sillersdorf das Referat hatte, geschlossen und hierüber vermuthlich auch die Ansicht des hiesiger berufenen Erzherzogs General-Gouverneurs Ferdinand v. Este eingeholt worden war, sind die Entschliebungen dem Kaiser zur Unterschrift vorgelegt und von diesem angenommen worden. Sie enthalten die Aufhebung der weiteren Robothfuhren mit der kaiserlichen Zusicherung: die weitere Regulirung der sämtlichen Robothten gegen Abgaben würde demnächst zu einer umfassenderen kaiserlichen Entscheidung führen. Die diesfälligen, bereits hier gedruckten kaiserlichen Proklamationen sind vergangene Nacht mittelst eines eigenen Couriers nach Lemberg expedirt worden und sollen sogleich, wo möglich noch vor dem 19. d., als dem Geburtstag der Kaiserin, in allen Kreisen Galiziens promulgirt werden. Es zeigt sich bei diesen wichtigen Beschlüssen abermals die Herzensgüte des Kaisers. Er selbst war es, der die Lösung dieser Frage auf die eifrigste Weise betrieb. Die Wichtigkeit derselben ist einleuchtend und die Beschlüsse werden die Pazifikation Galiziens herbeiführen. Seit zwei Tagen kehren viele polnische Familien in ihre Heimath zurück.

Freie Stadt Krakau.

Krakau, d. 16. April. (Schles. Ztg.) Die von vielen Seiten gehegten Befürchtungen, daß am Charfreitage die Ruhe, deren sich unsere Stadt jetzt erfreut, wieder gestört werden sollte, haben sich als ungegründet erwiesen: in den Vorstädten Kleparz und Zwierzyniec, so wie auf der Schuhmachergasse in der Stadt, hörte man zwar einige gemale den Ruf: »zu den Waffen«, doch blieb natürlich Alles ruhig. Die Schreier hatten sich als Soldaten verkleidet; in Zwierzyniec wurden sie mit Stöcken empfangen, doch keiner festgenommen, und in Kleparz gaben die Chevaulegers Feuer auf sie und verwundeten Einige. Die Vorsichtsmaßregeln sind noch so streng, wie früher; nach 9 Uhr Abends darf sich Niemand auf die Straße wagen, und jedes Zusammenkommen größerer Menschenmassen wird vermieden. So durften die beiden Volksfeste am 2ten und 3ten Osterfeiertage nicht gefeiert werden. Das erstere, Emaus genannt, hat einen religiösen Charakter, wird immer in der Vorstadt Zwierzyniec gefeiert und mit einer Art Kirchenmesse verbunden; das andere ist ein historisches Gedenkfest zu Ehren Krakus's, des Erbauers der Stadt, und seiner Tochter Wanda. Beider Grabhügel sind in der Nähe der Stadt, und auf ihnen wird das Fest gefeiert; es führt den Namen Rekawka von reka (Hand), weil der Hügel Krakus's von den Händen seiner Krieger aufgeworfen worden.

Spanien.

(Paris, d. 17. April.) Nachrichten aus Madrid vom 11. April war das Ministerium definitiv konstituirt; hier die Namen: Isturiz, Mon, Pidal, Dias Canega (Justiz), General Sauz (Kriegsminister), Armero (Marine); Mon und Pidal bekleiden ihre früheren Posten in den Departements der Finanzen und des Innern.

Amerika.

Mit dem Steamer „Hibernia“, der am 14. April, von Boston und Halifax kommend, in die Mersey (bei Liverpool) eingelaufen ist, hat man Nachrichten aus **Neuyork** vom 1. April erhalten. Die Oregonfrage war noch immer unentschieden. Eine an den Senat gelangte Botschaft des Präsidenten Polk empfiehlt die Vermehrung der Land- und Seemacht der Union, jedoch nur zur Befolgung der Staatsmaxime: „Das sicherste Mittel, den Frieden zu erhalten, ist darin zu finden, daß man sich zum Krieg rüste.“

Vermischtes.

— Die Wunderjungfrau in Westphalen scheint jetzt von ihrer Wunderkrankheit geheilt zu sein, und keine Wunder mehr verrichten zu wollen, wenn nicht das getäuschte und durch die Dauer der Täuschung enttäuschte Volk durch seinen Zweifel Ursache des Wunderbankerottes ist. Wäre die königl. Regierung gleich bei der Erscheinung eingeschritten, so würde die Betrügerin zur Heiligen umgestempelt gewesen, eine Märtyrerin des Volks geworden sein; so ist sie aber wenige Wochen nach ihrem Auftauchen verschwunden, ohne den mindesten Heiligenschein zurückzulassen. Man kann für diese friedlichen Zeiten fürwahr kein besseres Verfahren erfinden, um dem gefunden Menschenverstande zum Durchbruch zu verhelfen, um aller Deusterei, wie man in Westphalen sagt, das Grab zu graben.

— Ein reicher, mehr als 60 Jahre alter Geizhals stürzte sich, nach der »Barmer Ztg.« am 8. April zu Münster ins Wasser, aus Gram über den Verlust von ein paar Tausend Thalern; er hinterläßt noch ein Vermögen von 50,000 Thalern, deren Zinsen mehr als fünffach seine geringen Ausgaben übersteigen. Dieser Mensch, der seine Gelder nur auf sichere Hypothek auslieh und nicht mehr Prozente nahm, als er bekommen konnte, war noch nie in seinem Leben betrogen worden, nur dies Eine Mal hatte er sich von einem schlauen Betrüger überlistet lassen, und da sein Herz an nichts hing auf der ganzen weiten Erde, als an seinen Geldsäcken, ja, da er mit jedem einzelnen Thaler auf das Innigste verwachsen und verschmolzen, so war es ihm unmöglich, einen solchen Verlust, der im Verhältnis zu seinem Vermögen nichts bedeutete, aber in seinen Augen ungeheuer war, zu überleben.

— Am 6. April, Abends 11 Uhr, ward in Jönköpings (Schweden) eine für diese Jahreszeit ungewöhnliche elektrische Lufterscheinung wahrgenommen. Nach einem heftigen und zischenden Laut im Luftkreise, der mehrere Sekunden anhielt, verbreitete sich nämlich plötzlich ein flammender und vielfarbiger Schein, der nach der Wahrnehmung Mehrerer, auf die Erdoberfläche hinabgezogen zu werden und gleichsam längs derselben zu leuchten schien. Der Schein war von einem starken Knall, gleich dem aus einer Kanone, begleitet, und so intensiv, daß er in mehreren Häusern der Stadt die Zimmer, welche demselben ausgesetzt waren, mit einer blendenden Klarheit erleuchtete, die das Kerzenlicht überstrahlte, welches darin angezündet war. Eine ähnliche Lufterscheinung ward zu derselben Zeit in einer Entfernung von einigen Meilen von Jönköpings wahrgenommen.

— Im badischen Dorf Meidenstein starb am 31. März die Wittwe Beke Mayer (Jüdin), in dem hohen Alter von 111 Jahren. Von Jugend auf an eine rauhe Lebensart gewohnt, zog sie auch in ihrem höchsten Alter noch alle groben Speisen, als Erbsen, Linsen, Bohnen, Kldße u. s. w. jeder leichtern vor.

— Pfullingen (Württemberg), d. 14. April. Wie alle Erscheinungen dieses Jahres früher als gewöhnlich sich einstellen, so hatten wir gestern, am Ostermontag, nach einem schönen Tage mit 17° Wärme, Abends 5 Uhr, schon ein heftiges Gewitter, das, von starken Donnerschlägen und Blitzen begleitet, unter schrecklichem Sturm und Hagel unser der schönsten Baumbülthe kaum erst erschlossenes Obstthal entblätterte. Noch heute sind an Häusern und in Feldern ganze Lagen von Hagel zu sehen.

— Am 6. April ist zu Tournan (Departement Seine und Marne) Joseph Franz Sevestre, 94 Jahre alt, gestorben; er war Mitglied des Nationalconvents und des Sicherheitsausschusses, hat für den Tod des Königs gestimmt, wurde 1815 verbannt und kam erst nach der Julirevolution von 1830 nach Frankreich zurück. Die Deputirtenkammer ließ ihm seine Gehalt rückstände auszahlen und bewilligte ihm eine Pension von 3600 Fr.

Frühlingskampfs.

Das Vöglein, das durch die Lüfte zieht,
Das singt sein fröhliches Frühlingslied
Hoch über der Erde Sorgen!
Die Blumen in zarter Farbenpracht,
Die jauchzen duftend mit süßer Macht
Vom Abend bis zum Morgen.

Im festlichen Schmucke des Blättergrüns,
In seliger Wonne des Wachsens und Blüh'n's
Frohlocket der Chor der Bäume;
Die Sonne lacht mit segnendem Schein
In die junge Werdeluft hinein,
Und rühmt sich der sprossenden Keime.

Doch horch! welch' schauriger Trauerton
Schallt da wie Spott und bitterer Hohn
In die laute Frühlingsfreude?
Das sind die Unken im dunklen Sumpf,
Die sitzen und singen so mytisch und dumpf,
Die singen vom Tod und vom Leibe.

Und horch! da schallt ein gellender Chor
Von hunderttausend Fröschen empor,
Die sind mit den Unken im Bunde;
Die wollen bestiegen der Vögel Klang,
Bestiegen der Blumen Festgesang,
Die sitzen im tiefen Grunde.

Doch hilft dies Lärmen und Schwärmen euch nichts,
Ihr Feinde der Freude, der Liebe, des Lichts,
Der Finsterniß klagende Diener!
Nur lauter singen die Vöglein drob,
Nur lauter verkünden die Blumen ihr Lob,
Die Bäume wachsen nur kühner.

D eifert und klagt euch nur müde und matt!
Wer für Wahrheit ein Herz und für Schönheit hat,
Der findet an euch nicht Wonne!
Der läßt euch Unken und Frösche in Ruh,
Der horcht den Vögeln und Blumen zu
Und labt sich am Jauchzen der Sonne.

G - 2.

Bekanntmachungen.

Die Umpfasterung mehrerer Straßen, excl. des Materials, veranschlagt auf 702 Thlr. 5 Sgr., soll

Montag den 27. d. M. 11 Uhr auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verbungen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 20. April 1846.

Der Magistrat.

Notwendige Subhastation. Königl. Land- und Stadtgericht Querfurt.

Die dem Ziegeleibesitzer Heinrich Elias Christian Grundner zugehörige, bei Querfurt auf der sogenannten Efelswiese belegene, sub Nr. 56 des Hypothekenbuchs von Thalendorf eingetragene Ziegelei mit Zubehör,

taxirt auf 11,240 Thlr. 25 Sgr.;

ferner mehrere Wandeläcker desselben Besitzers, 25 1/2 Acker Erde in der Querfurter Flur Nr. 67 des Flurhypothekenbuchs,

taxirt auf 2235 Thlr.,

folten

am 23. September c. Vormittags

11 Uhr und Nachmittags

an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden. Taxe nebst Hypothekenschein liegen in unserer Registratur zur Einsicht offen.

Meinen werthen Gönnern und Freunden, so wie dem geehrten reisenden Publikum widme ich die Anzeige, daß ein Wagen von mir am Bahnhofe, an der Firma meines Hotels kenntlich, bei Ankunft eines jeden Dampfswagenzuges von jetzt ab bereit steht.

Aufs Hochachtungsvollste
Heinrich Kruse,
im Prinz von Preußen.

Cöthen, den 26. Februar 1846.

Pierer's Universal-Lexicon,

bis jetzt 29 1/2 Bände, von A bis Substanz, 20 Bände davon eingebunden, steht billig zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren bei Th. Henning, Papierhandlung in Halle, Leipzigerstraße.

Einen Lehrling sucht unter billigen Bedingungen

Bitterfeld, den 20. April 1846.

F. Konehl,

Buchbinder und Stuben-Tapezierer.

Ein mit gutem Zeugniß versehenener Kuhhirte findet einen Dienst auf dem Werder bei Merseburg.

Mannsfelder Sängerbund.

Nachdem erst jetzt das Einladungs-Circular mit den vollzogenen Statuten wieder eingegangen ist, wonach 16 Liedertafeln zum Bunde gehören, sind schleunige Maasregeln nötig, um den vielfach ausgesprochenen Wunsch, noch in diesem Jahre gegen Anfang September ein größeres gemeinschaftliches Gesangsfest auszuführen, zu realisiren.

Nach §. 6 der Statuten werden daher Gesang-Direktoren und Geschäftsführer der beigetretenen Liedertafeln und die Vorstände derjenigen Liedertafeln, welche noch beizutreten gesonnen sein sollten, hierdurch freundlichst geladen, sich zur Fassung der wegen des Festes nötigen Gemeinbeschlüsse

Mittwoch am 29. dieses Monats Mittag 12 Uhr im hiesigen Stadtgraben einfinden, gleichzeitig auch die Beiträge auf die drei Quartale Michael 1845 bis Johanni 1846 zur Vereinskasse einzuzahlen.

Von den Nichterschiedenen wird statutmäßig angenommen, daß sie sich den Beschlüssen der Erschiedenen fügen.

Eisleben, am 19. April 1846.

Die derzeitigen General-Kommissarien:

Keil.

Preßler.

Anzeige.

Einem sehr geehrten Publikum mache ich hiermit ganz ergebenst bekannt, daß ich neben meinen Klempnerwaaren noch ein Lackirgeschäft etablirt habe. Ich bin durch tüchtige und geübte Arbeiter in den Stand gesetzt, jeden Gegenstand nach Wunsch anzufertigen, auch so billig zu liefern, wie es bis jetzt nur aus großen Fabriken bezogen werden konnte, und bitte mich gefälligst mit recht vielen Aufträgen zu beehren.

Alle Arten Lampen werden schnell und billig gereinigt, reparirt und neu lackirt.

In allen modernen Schriftarten und beliebigen Größen werden Firmen in Holz, Blech, Porzellan, sowie auch auf Wachstuch angefertigt, und auch solche vollständig besorgt.

Thee- und Kaffeebretter, Kuchenkörbchen, Zuckerdosen u. s. w., werden neu lackirt, gemalt und geschmackvoll verziert.

Blumen- und Waschtisch-Einsätze, Wasser-Eimer, Epheu-Kasten, Blumen-Ampeln, werden sauber und billigt lackirt, auch neu vollständig angefertigt bei Albert Recke in Halle, Rathswaage am Markt.

Ein Bursche, welcher Maler und Lackierer werden will, kann sogleich in die Lehre treten bei Albert Recke.

Zu kaufen gesucht wird ein Klavier von 6 Octaven; auf Aeußeres wird dabei weniger gesehen, als auf Billigkeit und Brauchbarkeit. Offerten wolle man gefälligst große Brauhausgasse Nr. 427 a zwei Treppen abgeben lassen.

In meinem Verlage ist neu erschienen:
Seelenheilkunde,

gestützt auf psychologische Grundsätze.

Ein

Handbuch für Psychologen, Aerzte,
Seelsorger und Richter

von

J. H. Jäger.

Zweite verbesserte Auflage.

Gr. 8. Geh. 2 Thlr.

Leipzig, im März 1846.

F. A. Brockhaus.

Bei Wilh. Engelmann in Leipzig ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Anecdota Palica.

Nach den Handschriften der königl. Bibliothek in Copenhagen im Grundtext herausgegeben, übersetzt und erklärt

von

Dr. Friedr. Spiegel.

I. Enthaltend: *Rasarāhim*, eine buddhistische Legendensammlung. Cap. 1—4. *Uragasutta*, aus dem *Suttanipāta* nebst Auszügen aus den *Scholien* von Buddhaghosa. gr. 8. Brosch. 1 1/3 Thlr.

Auf dem Mühlengute Wehlig bei Schkeuditz wird zum 1. Mai dieses Jahres ein tüchtiger Hausknecht gesucht, der jedoch Soldat gewesen sein muß, und durch glaubwürdige Zeugnisse seine Brauchbarkeit und Ordnungsliebe beweist. Nur solche Subjecte, die den gemachten Anforderungen genügen, können berücksichtigt werden.

Zahn fährt alle Tage von Querfurt nach Halle und wieder retour, im Gasthof zur grünen Tanne.

Beilage

Deutschland.

Aus Lemberg vom 11. April wird dem Münchener Correspondenten geschrieben: „Der Bauernführer Sze la soll neuen Nachrichten zufolge festgenommen sein. In einem Wäldchen bei Sambor campiren fünfzig flüchtige Grundherren und werden von ihren Unterthanen förmlich blockirt gehalten. Von einer Robothleistung oder sonstigen Erfüllung ihrer Pflichten wissen die Bauernhorden kein Wort mehr, sie wollen selbst „Herren“ spielen. Auch in andere Kreise verzweigt sich die Widersegligkeit. Im polkiewer Bezirk, in der Nähe der kaiserl. Pulvermühlen, ist ein Flecken angezündet worden; zwei Herrschaftsbeamte sind erschlagen, die Familie des Grundbesizers jedoch hat sich geflüchtet. Zur Wiederherstellung der Ruhe daselbst wurde gestern von hier aus eine Compagnie Infanterie auf Vorspannwagen abgeschickt. Der Vorfall ereignete sich kaum sechs Meilen von Lemberg. In andern Gegenden weigern sich, aus Furcht vor den aufgewiegelten, selbst gutgesinnte Bauern, Roboth zu leisten, und die Herrschaftsbesizer sind genöthigt, sie mit Geld, Branntwein und sonstigen Allimenten vollauf zu versehen, um sie nicht zu reizen. Den österreichischen Behörden gegenüber zeigen sich die Bauern fügsam, doch kaum dreht der Kreiscommissar den Rücken, so wird die schwankende Masse wieder aufgestachelt und es bleibt beim Alten. Bei einem als treuen österreichischen Unterthan bekannten reichen Grafen haben sie sich ganz naiv erkundigt, wann er mit ihnen „theilen“ werde. Daß unter solchen Umständen die Niedergeschlagenheit der deutschen und galizischen Grundbesizer groß ist, bedarf wohl keiner Erläuterung; daß aber verkappte Emissare aus Frankreich und polnische Aufwiegler die kommunistischen Ideen des Volks zum lodernen Brand anzuschüren trachten, ist eben so factisch. Groß war daher die Verwunderung einer Edelfrau, die von ihrem Gute, wie hundert Andere, nach Lemberg flüchtete, als sie in einer Zudenschenke beim Abfüttern der Pferde im Nebengemache sonnverbrannte Bauern französisch conversiren hörte.“

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)

Halle, den 21. April.	
Weizen	2 7/8 — 10 1/2
Roggen	1 17/8 — 6 — 1 22/8 — 6
Gerste	1 — — — 1 — 3 — 9
Hafer	— 22 — 6 — 1 — —

Magdeburg, den 21. April. (Nach Wispein.)

Weizen	47 — 50	Gerste	26 — 29
Roggen	— 41	Hafer	21 — 24

Wasserstand der Saale bei Halle

am 21. April Abends 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß 7 Zoll,
am 22. April Morgens 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 21. April: Nr. 6 und 2 Zoll

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 21. bis 22. April.

Im Kronprinzen: Die Hrn. Cand. de Presseurs a. Paris, Giese u. Hr. Kaufm. Breborn a. Prouce. Frau v. Arnim a. Charlottenburg. Hr. Dr. med. v. Olden a. Rostock. Hr. Partik. v. Postau a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Stiefel a. Frankfurt, Gruberich a. Paderborn, Pachez u. Müller a. Bremen.

Stadt Zürich: Die Hrn. Kauf. Liebert a. Minden, Schröder a. Frankfurt, Schraun a. Kassel, Fuders a. Magdeburg, Brandt a. Leipzig. Die Hrn. Stud. H. Hübnert u. J. Hübnert a. Halle, Darling a. Celle.

Goldnen Ring: Die Hrn. Pred. Hertting a. Groß-Bolkau, Ditzberg u. Albrecht a. Zerichow, Schmidt a. Kedenin, Jris a. Ströbed. Hr. Amtsrath Krause u. Hr. Kaufm. Westhagen a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Biel a. Hamburg, Perony a. Frankfurt.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Stud. jur. Below u. Schmidt a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Pilgram a. Bremen, Loosmann a. Chemnitz. Hr. Fabrik. Dörr a. Zempin.

Schwarzen Bär: Hr. Dr. phil. Ehrhardt a. Ludwigslust. Hr. Kaufm. Schumann a. Leipzig. Hr. Amtm. Meyer a. Greifswald. Hr. Färbereibes. Schröder a. Jmenau.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kauf. Sternberg a. Leipzig, Wallach a. Heiligenstadt, Heder a. Sangerhausen, Düler a. Berlin. Hr. Fabrik. Neunhaus a. Riga.

Goldnen Kugel: Die Hrn. Kauf. Lorbacher a. Bremen, Wellendorf a. Arnstadt, Romberger u. Sachow a. Berlin. Hr. Stud. jur. Fiedler a. Frankfurt. Hr. Partik. Partrott a. Ascherleben. Hr. Bergeschm. Grüneberg a. Egeln.

Zur Eisenbahn: Hr. Commiss. Gallner m. Fam. u. Hr. Dr. med. Wigand a. Berlin. Hr. Pred. Bralle a. Fr. Minden. Hr. Kaufm. Ernst a. Dresden.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 21. April.

Fonds.	St.	Pr. Cour.		Actien.	St.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	97 1/8	96 3/8	Preuss.-Rgd.				
Präm. Sch. d.				Dbl. L. A.	4	—	95 7/8	
Seehandl.	—	88	87 1/8	do. do. P. Dbl.	4	—	—	
Rur- u. N. m.				Magd. Leip.	—	—	—	
Schldsch.	3 1/2	95 1/4	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	
Berl. Stadt.				Berl. Anhalt.	—	119 1/4	118 3/4	
Obligation.	3 1/2	97 1/4	—	do. do. P. Dbl.	4	100	—	
Danziger do.				Düss. Elberf.	5	110 1/2	108 1/2	
in Th.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	96 1/4	—	
WPr. Pfrbr.	3 1/2	95 1/2	—	Rheinische	—	—	91 1/2	
Grdb. Pos. do.	4	102 1/2	102	do. do. P. Dbl.	4	96 1/4	—	
do. do.	3 1/2	93 1/4	93 1/4	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	
DPr. Pfrbr.	3 1/2	96 1/2	—	Oberschl. A.	4	—	109	
Pomm. do.	3 1/2	97 1/2	97	do. Prior.	4	—	—	
R. u. N. m. do.	3 1/2	98 1/4	—	do. B. v. eing.	—	—	102	
Schl. do.	3 1/2	98	—	Berl. Stettin.				
do. v. Staat.				L. A. u. B.	—	119 1/2	118 1/2	
gar. L. B.	3 1/2	—	—	Magd. Hlft.	4	—	—	
Gold al. marc.	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	
Grdb. d'or.	—	137 1/16	137 1/16	do. do. P. Dbl.	4	—	—	
And. Goldm.	—	—	—	Bonn. Rdn.	5	140	—	
a 5 Thl.	—	12 1/8	11 1/8	Niedersch.				
Dreiecks.	—	3 1/2	4 1/8	Dfl. v. eing.	4	—	—	99 1/2
				do. Priorität	4	97	—	98 1/2
				B. B. C. O.	4	—	92	

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Vom 1. Mai d. J. ab werden folgende Posten aufgehoben werden:

- 1) die tägliche Halle-Heiligenstädter Personen-Post;
- 2) die wöchentlich 4 malige Heiligenstadt-Casselsche Schnell-Post;
- 3) die tägliche Halle-Eislebener Personen-Post und
- 4) die wöchentlich 2 malige Halle-Cassel-Eiberfelder Fahr-Post.

Dagegen werden von diesem Zeitpunkte ab neu eingerichtet:

- 1) eine tägliche Halle-Casseler Personen-Post, geht ab von Halle Nachmittags 3 Uhr, kommt an in Cassel am andern Tage Nachmittags 4 Uhr; geht ab von Cassel früh 8 Uhr, kommt an in Halle am andern Vormittage 10 Uhr 20 M.
- 2) eine tägliche Halle-Nordhausener Personen-Post, geht ab von Halle Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, kommt an in Nordhausen am andern Tage früh 7 $\frac{1}{2}$ Uhr; geht ab von Nordhausen Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, kommt an in Halle am andern Morgen 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Für erstere Personen-Post ist das Personengeld auf 6, und für letztere auf 5 Egr. für jede Meile und Person festgesetzt worden, wobei 30 Pfd. an Gepäck frei mitgegeben werden. Die Personen-Post ad 1 siehet zu Cassel in unmittelbarer Verbindung mit den täglichen Personen-Posten nach und von Eiberfeld, resp. Eöln und Paderborn.

Halle, den 21. April 1846.

Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel.

Auf dem Rittergute Wernsdorf bei Merseburg stehen Hammel und Schafe, sehr großes und wollreiches Vieh, mit oder ohne Wolle zum Verkauf.

Schaaflieh-Verkauf.

50 Stück Schaafe, von jedem Alter und Geschlecht, gesund und wollreich, sind von jetzt an beim Unterzeichneten zu verkaufen.
Kieba. Marggraf.

Auf einem Rittergute unweit Leipzig sollen 400 Stück Schafe verkauft werden, und geht im Auftrage des Besitzers die nähere Auskunft
E. Benold in Halle.

Coolengüter und Rothe

werden von dazu qualificirten Personen zu kaufen gewünscht.

Kudenburg, Leipzigerstraße Nr. 285.

Es siehet ein guter brauchbarer Schmiede-Diafobalg billig zu verkaufen in Nr. 1472 an der Promenade.

Neue Buchdruckerei.

Mit Genehmigung der Königl. Preussischen Regierung zu Merseburg habe ich Endesunterzeichneter unter heutigem Dato hiesigen Orts eine Buchdruckerei errichtet. In dem ich mich beehere, dieses hiermit zur Anzeige zu bringen, erlaube ich mir zu bemerken, daß ich dieselbe mit den neuesten und geschmackvollsten Schriften ausgestattet habe, und so im Stande bin, sowohl größere Werke für Buchhändler, wie Zeitschriften und Accidenz-Druck in jeder Auswahl auf das Schönste zu liefern. Alle mir zukommenden Aufträge werde ich auf das Prompteste und Billigste erledigen und werden solche nicht nur hier, sondern auch in Leipzig, Rosenthalgasse Nr. 9, 1 Treppe hoch, entgegengenommen.
Schleudiß, den 20. April 1846.
W. v. Blumberg.

Für Wiederverkäufer.



Glanzwische
in bester Qualität bin ich jetzt im Stande so billig zu liefern, wie es noch nicht da gewesen ist. Versuche werden obige Behauptung bestätigen.

Wichs- und Inten-
Fabrik
von
N. Hobland,
früher:
A. B. Neumann,
Alter Markt Nr. 962.

Wach- Tinctur zur Belebung, Stärkung und Reinigung der Haut, insbesondere von den Frühlingsauschlägen, à Gl. 3 Egr. bei **N. Hobland.**

Selterwasser-Pulver,
2 Pulver zu 1 Flasche 1 Egr., 40 Pulver zu 20 Flaschen 16 Egr. bei
N. Hobland.

Feinstes Haaröl, zur Verschönerung und zur Beförderung des Wachstums der Haare, à Fl. 6 und 12 Egr. bei
N. Hobland.

Brenn- und Nugholz-Verkauf.
Freitag den 24. d. M. Nachmittags 2 Uhr soll auf meinem Bauplätze vor dem Kirchthore mehreres Brenn- und Nugholz, einige große Klöße, trockene pappelne Bohlen, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.
Krepe, Zimmermeister.

Ein Dekonomie-Verwalter sucht unter billigen Bedingungen ein Unterkommen und kann sofort antreten. Das Nähere in Nr. 2017, 1 Treppe hoch.

Stethoskope
wurden in Auswahl fertig.
F. A. Spieß, alte Post.

Blumen-Verkauf.

- 1) Winterleukopen, gef. 6 Töpfe zu 15 Egr., einzeln à Stück 3 Egr.;
 - 2) Goldlack, div. 6 Töpfe zu 10 Egr., einzeln à Stück 2 Egr.;
 - 3) dergl. ohne Topf zum Verpflanzen, 6 Stück zu 6 Egr., einzeln à Stück 1 Egr. 3 Pf.
- sind im Jeremias'schen Garten, Glaucha Nr. 1970 zu haben, beim Gärtner Hasse.

5000, 2000, 1500, 1000, 800, 700, 600, 500, 400, 300, 200 und 100 Thaler sind auszuleihen durch Kleist, große Klausstraße Nr. 896.

Große Neunaugen (Bricken)

habe ich recht etwas Frisches und Ausgezeichnetes erhalten, die Heringshandlung von
Bolke.

Frischer Kalk

Montag den 27. April in der Kirchner'schen Ziegelei.

Achtzehn feinwollige Mutterschafe mit den Lämmern, sowie gute Kocherbsen sind zu verkaufen auf dem Klostergute in Brehna.

Anfrage.

Was sind das für Dinger „Zahnkrämpfe“? — hab' in meinem Leben noch keine gesehen.

Der, nahe 70 Jahr alte, Arzt
Dr. Kahleis.

Theater.

Donnerstag den 23. April. Zum Benefiz für Heinrich Grans und August Koch. Zum Erstenmale: **Der Todtgesagte**, Lustspiel in 1 Akt von L. Schleiter. Dann folgt: Zum Erstenmale: **Sängerin und Nähterin**, Posse in 3 Akten von Angely. Zu diesen Vorstellungen laden ergebenst ein
H. Grans und A. Koch.

Freitag den 24. April: **Gottsched und Sellert**, Original-Lustspiel von Dr. Laube.